



Verführte Vögel: Aristophanes Klassiker heute abend in der Arena der Kantonsschule. (Foto M. Sauter)

Das Wolkenkuckucksnest

Heute: Premiere von «Die Vögel» in der Arena der Kantonsschule Chur

Der Verein Churer Freilichtspiele feiert sein 10-Jahr-Jubiläum. Bereits zum dritten Mal inszeniert der Bündner Regisseur Gian Gianotti für die Freilichtspiele. Für die Churer Aufführung hat Gianotti Aristophanes' «Die Vögel» in Bündnerdialekt umgeschrieben. Die Premiere findet heute abend um 20 Uhr in der Arena der Kantonsschule statt.

Zur Geschichte: Die beiden Athener Euelpides und Pisthetairos sind der überbordenden Prozesslust der Athener überdrüssig, verlassen deshalb die Stadt und werden auf ihrer Suche nach einem Ort, wo man in Ruhe und Frieden den leiblichen Genüssen frönen kann, von einer Dohle und einer Krähe zum Wiedehopf geführt. Weil dieser vor seiner Verwandlung in einen Vogel einst König von Thrakien gewesen war, scheint er Euelpides und Pisthetairos der geeignete Ansprechpartner für ihr Anliegen zu sein. Der Wiedehopf weiss allerdings zunächst keinen Rat, beruft aber eine Generalversammlung verschiedener Vögel ein. Er macht seinen Artgenossen klar, dass sie früher einmal mächtiger als die Menschen gewesen seien und dass es jetzt an der Zeit sei, die alte Macht zurückzugewinnen. Zu diesem Zweck sollten die Vögel eine eigene Stadt mit einer hohen Schutzmauer bauen: Wolkenkuckucksheim. Wenn Zeus darauf nicht freiwillig als Weltenkönig abdanke, würden die Vögel seine häufigen Besuche bei schönen Menschentöchtern unterbinden. Die Macht der Menschen könne ebenfalls leicht gebrochen wer-

den, wenn sich die Vögel ihre Nahrung aus frisch angesäten Feldern holten und so die Menschheit aushungerten. Alle stimmen begeistert zu und machen sich ans Werk...

Der Bündner Regisseur Gian Gianotti, der mit «Die Vögel» sein drittes Stück für die Churer Freilichtspiele inszeniert, erklärt: «Die Vögel sind naiv, das zeichnet sie aus, sie sind verführbar. Eigentlich wäre dies eine tugendhafte charakterliche Erscheinung... wenn sie niemand für sich zunutze zieht, die Vögel manipuliert und verführt. Verführbarkeit als Neugierde ist eine positive Lebenseinstellung, wenn die Grenzen vor Ausnützung geschützt sind... Und genau da steigen die zwei Athenern ein: Sie verführen die Vögel für ihre eigenen Zwecke, und das kann nicht gut ausgehen. Im nachhinein erkennen die Vögel (und auch wir) in den zwei Athener sehr menschliche Züge: sie wollten nicht eine allgemein bessere Gesellschaft, sondern für sich selbst eine bessere...»

Robert Indermaur, verantwortlich für Bühne und Kostüme, interpretiert seine «Bühnenbildphilosophie»: «Ich habe versucht mit dieser Bühne einen Raum zu schaffen, der in die Weite führt und dessen Grenzen nur der Himmel festlegt, der irgendwie eine Affinität zum Kosmos herstellt. Sterne, Planeten und Eier sind rund und dieses Amphitheatervogelei ein Abbild davon...»

Rund um die Freilichtaufführungen von «Die Vögel» wird in Chur ein umfangreiches Rahmenprogramm angeboten (siehe Kasten). Die Premiere «Die Vögel» von Aristophanes (Deutsch von Peter Kleinschmidt) findet heute abend um 20 Uhr in der Arena der Kantonsschule Chur statt.

(bt/pd)

Rahmenprogramm

Mit der Aufführung koordiniert, wird folgendes Rahmenprogramm mit kulturellen Institutionen in Chur angeboten:

Bündner Natur-Museum:

Ausstellung «Die Vögel, naturwissenschaftlich gesehen – ein Denkanstoss».

Bündner Kunstmuseum:

«18 Cantos» von Barnett Newman (1963/64).

Galerie Studio 10: Bilder und Objekte «Die Vögel» von Robert Indermaur.

Kinocenter Quader-Studio-Stadthof:

Samstag 17. und Montag 19. August, «Bird» von Clint Eastwood, mit Forest Whitaker. Einer der schönsten Jazz-Filme über die Saxophon-Legende «Yardbird» Charlie Parker.

Samstag 24. und Montag 26. August, «The Maltese Falcon» (Der Malteser Falke) – das Erstlingswerk von John Huston.

Samstag 31. August und Montag 2. September, «Galapagos – Arche Noah im Pazifik» (Vorprogramm: «Ecuador – vom Hochland in den Urwald».

Samstag 7. und Montag 9. September, «Das verlorene Halsband der Taube» von Nacer Khemir. Dieser Film erlebt soeben, am derzeit stattfindenden Filmfestival in Locarno seine Uraufführung. Er schildert die kontrastreichen Facetten der Liebe, für die das Arabische etwa sechzig Namen kennt.

Für das Freilichtspiel und die Rahmenveranstaltungen wird ein «Generalabonnement» verkauft, das die Eintritte vereinfacht und verbilligt. Weitere Informationen und Vorverkauf beim Verkehrsverein Chur.